

SÜDKURIER

Rheinfelden

Erfrischendes Konzertprogramm

17.06.2013



In der Karsauer Mehrzweckhalle spielten am Wochenende gleich zwei Kapellen groß auf. Die Musikvereine Karsau und Herten gaben sich bei einem Doppelkonzert mit temporeiche Unterhaltungsmusik die Ehre.

Für ihr Doppelkonzert haben die beiden erfrischend jungen Musikvereine Karsau und Herten mit ihren Dirigenten Stefan Anna und Céline Pellmont überwiegend moderne, temporeiche Unterhaltungsmusik mitgebracht und das gefiel den Gästen in der Karsauer Mehrzweckhalle offensichtlich ganz ausgezeichnet.

Eröffnet wurde das Konzert vom Orchester aus Karsau mit einer vehementen, fast schicksalsschweren, 1942 vom amerikanischen Komponisten Aaron Copland geschriebenen Fanfare in klar geprägtem, tonalen Stil. Es ist eines seiner bekanntesten Stücke. Bei „Fate of the gods“ (Schicksal der Götter) ließ sich Steven Reineke von der nordischen Mythologie inspirieren, dem Kampf der Gewalten von Gut und Böse, von Zerstörung und Wiederauferstehung einer wunderbaren Welt. Dem Ensemble gelang es hervorragend, dies musikalisch variantenreich, klangvoll und am Ende in einem temperamentvollen Melodienwirbel umzusetzen.

Die Science-Fiction-Fantasy-Komödie Ghostbusters war eine der erfolgreichsten der vergangenen Jahrzehnte. Ray Parker schrieb dazu die Musik, die so populär war, dass er für einen Oscar nominiert wurde. Daraus wurde nichts, doch er erhielt einen Pop-Grammy. Dieser rockige Song ist noch heute ein Hit, bei dem die Bässe ihren großen Auftritt haben.

Mit dem allseits bekannten „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauss wollte Dirigent Anna scheinbar den erfolgreichen Konzertteil seiner Musikanten abrunden. Doch diese hatten andere Pläne: Erst vermasselte die Pauke immer wieder ihren Einsatz, und dann machte das Ensemble daraus eine fröhliche Silvesterparty, mixte kühn und kurzentschlossen viele andere Stücke dem Klassiker bei. So wollte das Stefan Anna nicht stehen lassen. Er schickte seinen Mann an der Tuba, Stefan Oswald, solistisch mit einer Polka auf eine amüsante lebhaftere Reise, die dieser großartig meisterte.

Der zweite Teil des Konzerts gehörte dem Musikverein Herten, der zu Beginn das Stück Strike up the Band von George Gershwin spielte. Am melodios, besinnlichen Melodienreigen konnte man danach unschwer erkennen, dass ein Ausflug nach Irland anstand: mal frisch und klar, dann wieder tänzerisch mit volksliedhaften Elementen.

Der Komponist Peter Kleine Schaars folgt in „Three Aspects of Kurt Weill“ den wechselvollen Spuren des Juden Kurt Weill, der in der Nazizeit emigrieren musste. Ein energischer Marsch beschreibt die Zeit in Berlin, ein schwungvoller Walzer Paris und ein flotter Swing New York.

Für den Musikverein Karsau moderierten die Ensemblemitglieder Patrizia Schmidt und Anna Uhlmann und für den Musikverein Herten die charmante Constanze Trumpf.

Ehrung: Vorsitzende Edith Brodbeck überreicht das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze an Fabian Huber, Joyce Jung, Selina Keser, Joana Lutz und David Rösch-Bär.